

Der Scharffenstein.

Roman von A. Frh. v. Perfall.

(Fortsetzung.)

So hast du das auch ja, du machst dir's freilich leicht, entgegnete Scharff, indem er förmlich zurücktrat von seinem Sohne. Also der Scharffenstein ist für dich nichts als ein Ausfluchtspunkt, ein prächtiger Soufflage? Die ehrwürdige Geschichte einer Familie, die daran verzweifelt ist, natürlich für dich dummes Zeug! Darüber seid Ihr jungen Leute hinaus!

Der Junge erbeute rasch die Nahrung. Darum nicht, entgegnete Vodo in einem gelassenen Tone, der allerdings fast etwas Verleugendes, Ueberlegenes hatte. Nur sehe ich nicht ein, wie ein Trümmerschaufel, das Symbol des Verfalls, eine Familiengeschichte nachwachen soll. Das heißt ja, mit der Vererbung Staat machen wollen.

Welchen Eindruck macht denn eine Ruine auf den Beschauer? Einen wehmüthigen, Mitleid erregenden. Der Arm die Säulen, welcher ein ganzes Dach über seinem Haupte hat, kann mit Bewunderung darauf hinstarren. Das Leben altert nur leicht, du kannst dich dieses Alters da zwischen den gehörigen Thürnen nicht ohne ein Wiederansehen nennen? Das ist ja die reiste Parodie darauf — ein schlecht aufgeputzter Scharffenstein — ein schlecht aufgeputzter Scharff — ein schlecht aufgeputzter Scharff!

„Du bist du fertig mit deiner Weisheit?“ begann er dann, mit gesenktem Kopfe vor seinem vermeintlichen Opfer stehend und dem Scharffenstein im Gesichte des Sieges aufwärts blickend. „Ich sage dir aber, der Herr Kommerzienrath, oder Baron heißt ganz anders wie du, obwohl er auch ein Mann der Praxis und kein Schwärmer, sein Ideal ist wie dein Vater. Für ihn ist der Scharffenstein nicht nur ein schöner Vorplatz, ein Aussichtspunkt, den er praktisch verwenden will zu seinem Genuß — für den Herrn Baron ist der Scharffenstein — der Scharffenstein! Seine Geschichte laßt er, unter Geschichte, den Müttern des Hauses, über den man erhaben lacht, nach dem man aber nicht greift, wenn er zu haben ist. Halt, Junge — noch bist du nicht zu Ende.“

„Du wirst mir natürlich als „moderner“ Mensch einwenden — auch gut! — warum soll nicht einmal ein anderer Stand den uneren abliehen, wenn er lebensfähiger ist? Die Arbeit ist das Leistungsmerkmal der neuen Zeit! — Strimm auch nicht. Das Geld ist das Leistungsmerkmal, das plumpste Geld!“

„Du wirst doch nicht behaupten wollen, daß der Kommerzienrath seine Millionen der Arbeit zu verdanken hat?“

„Ja, das behaupte ich, der strengen Arbeit!“ entgegnete Vodo im Tone der Ueberzeugung. „Nicht etwa der Werke, wie du vielleicht meinst, weil er nur einmal jährlicher Aufwuchs ist, sondern seinen weiterverbreiteten industriellen Unternehmungen, in welche er überall thätig mit eigener Energie selbst eingreift.“

„Indem er als Aktienhaber seine Reupons pünktlich abnimmt und sich den Beschwerden eines wohl dotierten Verwaltungsrathes unterzieht, das fenne ich!“ entgegnete Scharff, aus welchem mehr der Beid, als eine fehbearbeitete Ueberzeugung zu sprechen schien.

brauchte, um durch das Leben zu kommen? Das gibst mir gerade nach ab.“ Ein hartes Zerknirschungsein sprach aus seinem Munde.

„Na, nur nicht gleich wieder das Kind mit dem Bade ausschütten — bist du ein Hysteriker?“ wandte Scharff lächelnd verwirrt ein. „Um durch das Leben zu kommen, braucht du freilich keine reiche Frau, das weiß ich. Als ob es damit schon gethan wäre! Jedenfalls wäre es kein Unglück, wenn Reizung und Reichthum sich zusammenfänden.“

„Wenn ich die Tochter des Kommerzienrathes, der um schönen Mannern unsere Geschichte kauft, zur Baronin Scharff mache, zurück dich nur aus.“

„Aber mir nicht gleich Alles auf die Spitze treiben, Junge! Der Baron kann ja ein ganz unabhängiger Mensch sein. Das sind individuelle Ansichten, die ich doch Dir gegenüber ausprechen darf. Was haben denn wir, mit einer allezeitigen Ehe zu thun? Ja, ganz im Gegentheil, sie sprächen eher dafür. — Du fährst die Geschichte der Familie wieder fort, als bester der neuerstandenen Scharffenstein. Der fragt nach einigen Jahren, oder gar später nach dem wie! Die Scharffensteine gehören wieder zum Scharffenstein, das heißt wie ein, damit bist du fertig! Auf die Prüfung des Stammbaumes verwendet man keine Zeit mehr.“

„Das heißt, alle diese romantischen, idealen Anschauungen, die du soeben geäußert, helfen dir nichts, auch dein Verstand ist das Geld, das plumpste Geld!“

„Ja, ich gestehe offen, dieses Interesse, man kann es ja bei mir auch nicht nennen, ist die Hauptveranlassung zum Kauf der Ruine! — Ja, brauche einen historischen Hintergrund! Sie werden mir nicht böse sein, wenn ich ihn von Ihnen entlehne.“

„Vater Scharff war fassungslos über diese Antwort, und er glänzte vor wenig Minuten noch, weiß Gott, welchen Triumph er aus dieser neuen Mann. Er brachte nur ein schäntereses „Bitte! Bitte!“ hervor.“

„Zehn Sie, Sie brauchen ihn gar nicht mehr,“ fuhr der Kommerzienrath fort. „Sie sind und bleiben Baron Scharff mit der Scharffenstein.“

„Allerdings!“ war Scharff bedeutungsvoll ein.

„Sie heissen alle Pläne des Scharffensteins, ich möchte mich gerne daran begeben. Wären Sie wohl die große Güte haben und mir Einladig genehigen?“ Der Herr Baron erwiderte: „Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“

„Dürren Sie mich, ich bin ein ganz unabhängiger Mensch.“



25 Jahre herzleidend.

Dr. Milles' Heart Cure hilft.

Advertisement for Dr. Milles' Heart Cure with a circular logo and text describing its benefits for heart ailments.

Advertisement for Herz- und Nervenkrankheiten, describing various heart and nerve conditions and treatments.

Advertisement for Dr. Leonhard, a medical professional, with contact information for Lincoln, Neb.

Advertisement for First National Bank, providing details on capital, assets, and services.

Advertisement for Columbia Nat'l Bank, detailing its capital and location.

Advertisement for Patents, Caveats, Trade Marks, and Copyrights, offering legal services.

Advertisement for Wittmann Safety Bit, featuring an image of the bit and text describing its safety features.

Advertisement for Wittmann & Co., Lincoln, Neb., highlighting their products and services.